

Sportliche Leistung auf Hawaii

Mit der Teilnahme am Triathlon Ironman ging für Fabian Wihler ein Traum in Erfüllung

HANSRUEDI HÜRLIMANN

Zum ersten Mal vom Ironman hörte Fabian Wihler im Schwimmunterricht bei Paul Dudle, der selber diesen Wettkampf bestritten hatte. Bis es für ihn soweit war, dauerte es dann noch ein Weilchen, zumal er als Bub in dieser Hinsicht noch keine Ambitionen hatte. Das Interesse am Triathlon erwachte erst relativ spät, obwohl er schon als Siebenjähriger dem Schwimmverein Baar bei-

trat und den Schwimmsport auch wettkampfmässig betrieb. «Der Triathlon packte mich im

«Der Ironman war ein emotional einmaliges Erlebnis.»

FABIAN WIHLER

Jahr 2003 als Zuschauer am Zugi-Triathlon in Unterägeri», sagt er im Rückblick. Das war zu ei-

nem Zeitpunkt, als sich im Schwimmsport eine gewisse Sättigung abzeichnete. Velofahren und Laufen bildeten daher eine gute Ergänzung zur Sportart, die er schon gut beherrschte. Besonders die Velofahrten wurden zu einer richtigen Leidenschaft. Als Leistungssportler wusste er, was es hiess, konsequent zu trainieren. «Es braucht Disziplin, um ein 20-stündiges Wochentraining zu absolvieren, selbst wenn man dabei vom Wasser auf den Velo-sattel und zum Laufen wechseln kann», sagt er zur Vorbereitung auf den Wettkampf. Um sich auf den Ironman optimal vorzubereiten, trainierte er teilweise auch im Ausland.

Eindrückliche Erlebnisse im und um den Sport

Umso eindrücklicher waren die Erlebnisse auf der Pazifikinsel Hawaii, sowohl die sportlichen wie die darum herum. Dazu gehörte zum Beispiel der Massenstart von 1800 Teilnehmern beim Schwimmen. «So ein Gerangel habe ich noch nie erlebt», erinnert sich Fabian Wihler. Der Umstand, dass er ausserhalb von Kona, dem Ausgangspunkt des Ironmans, ein Haus mieten konnte, verschaffte ihm etwas Abstand vom hektischen Geschehen. «Ich konnte mich in Ruhe vorbereiten», sagt er zur heissen Phase vor dem alles entscheidenden Wettkampftag. Hinzu kam die moralische Unterstützung durch seine Mutter und seinen älteren Bruder, die ihn begleiteten. Mit dem 27. Rang, den er in seiner Kategorie erkämpfte, ist er «sehr zufrieden» und er blickt mit Genugtuung auf den bisherigen Höhepunkt seiner Sportlerkarriere zurück. «Der Ironman war ein emotional einmaliges Erlebnis.» Was die Preisgelder angeht, ist der Ironman, im Vergleich etwa mit dem Tennis, eine Randsportart. Fabian Wihler ist froh, dass er in



Auch auf Rädern kann der Baarer Fabian Wihler mithalten.



Von der Anstrengung gezeichnet: Fabian Wihler.

FOTOS PD

der Zuger Firma Piron AG einen privaten Sponsor fand, der ihn finanziell unterstützte.

Neue Perspektiven in Sport und Beruf

Nach dem Erfolg auf Hawaii hat nun der Studienabschluss an der ETH Priorität. Fabian Wihler will baldmöglichst den Master in Bewegungswissenschaft und Sport abschliessen. «Zwischendurch muss man Distanz gewinnen und loslassen können», sagt er fünf Wochen, nachdem ein Traum in Erfüllung ging. Das fällt ihm in-

sofern leichter, als er seine berufliche Zukunft im Sportbusiness ansiedelt. Er sieht sich als Trainer und Betreuer von einzelnen Sportlern oder von Teams. Zurzeit trainiert er in einem Teilpensum die Nachwuchs-Elite im Schwimmverein Baar und betreut ambitionierte Athleten beim Erreichen ihrer Ziele. Er ist überzeugt, dass ihm die erfolgreiche Teilnahme am Ironman eine zusätzliche Glaubwürdigkeit als Sportler und Trainer verleiht. Wie einst bei seinem Schwimmlehrer vor 20 Jahren.